© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXIII. Jahrg. November 1897. No. 22.

Ueber die bei Freissenbüttel vorkommenden Farbenvarietäten des *Bombus soroensis* F.

Von Hans Höppner in Freissenbüttel.

Von den drei Formen des *Bombus soroensis* F. kommen bei Freissenbüttel nur zwei vor, nämlich die Formen *Proteus* Gerst. und *sepulcralis* Schmiedekn. Die Form mit weissen Analsegmenten habe ich trotz eifrigen Suchens bislang nicht finden können. Beide hier vorkommenden Formen zeigen eine grosse Mannigfaltigkeit in der Färbung. Ausser den schon bekannten Färbungen glückte es mir, zwei noch nicht beschriebene zu entdecken. Im Folgenden gebe ich eine Zusammenstellung aller von mir bei Freissenbüttel gefundenen Farbenvarietäten des *Bombus soroensis* F.

Bombus soroensis F., Form *Proteus* Gerst.

Diese Form ist hier ziemlich häufig und verbreitet. Als Fundorte sind zu nennen Freissenbüttel, Kattenhorn, Ohlenstedt, Oldenbüttel, Hambergen, Bredenberg, Wollah u. s. w. Die ♀ erschienen in diesem Jahre früh. Am 28. April fing ich das erste auf Vaccinium Myrtillus bei Barenwinkel. Anfang Mai waren die ♀ auf derselben Pflanze garnicht selten anzutreffen. Junge ♀ findet man nicht häufig. Ich erbeutete im September dieses Jahres nur drei auf Succisa pratensis bei Freissenbüttel.

Die Arbeiter dieser Form sammeln hier in Menge auf Campanula rotundifolia und Succisa. Sie sind aber durchaus nicht wählerisch, denn auch Cirsium palustre, Leontodon autumnalis, Hypochoeris radicata und Thrincia hirta besuchen sie. Jedoch scheinen sie Campanula und Succisa zu bevorzugen. Noch im Oktober findet man sie auf diesen Pflanzen.

Die ♂ tummeln sich hier häufig auf Succisa pratensis und Campanula rotundifolia, seltener auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

anderen Pflanzen. Sie erscheinen Ende August und verschwinden Anfang Oktober.

Von dieser Form kommen in der Umgegend von Freissenbüttel folgende Färbungen vor.

I. Weibchen.

1. Schwarz, mit rostrotem After.
2. Wie 1, Prothorax mit gelber Binde, 2. Segment mit eingestreuten gelben Haaren.
3. Wie 1, Prothorax mit unterbrochener gelber Binde.
4. Wie 1, 2. Segment mit unterbrochener gelber Binde. So viel ich weiss, ist diese Färbung noch nicht beschrieben. Ich erlaube mir, dieselbe meinem Freunde D. Alfken zu Ehren var. *Alfkeni* m. zu nennen.
5. Wie 4, Prothorax mit breiter hellgelber Binde. var. *tricolor* Alfken.[1])

Die Färbungen 2 bis 5 sind ziemlich selten.

II. Arbeiter.

1. Schwarz, mit rostrotem After.
2. Wie 1, Prothorax mit eingestreuten gelben Haaren.
3. Wie 2, auch 2. Segment mit gelben Haaren.
4. Wie 1, Prothorax mit deutlich gelber Binde.
5. Wie 4, 2. Segment mit zerstreut stehenden gelben Haaren.
6. Wie 1, 2. Segment mit unterbrochener gelber Binde. var. *Alfkeni* m.
7. Wie 6, aber Prothorax mit deutlich gelber Binde. var. *tricolor* Alfken.
8. Wie 4, aber 2. Segment mit breiter gelber Binde.

III. Männchen.

1. Schwarz, mit rostrotem After, nur die Unterseite des Körpers zeigt sehr schwache Spuren gelber Haare.
2. Wie 1, Seiten des Thorax und Unterseite des Körpers mit eingestreuten gelben Haaren.
3. Wie 2, auch Scheitel und 1. Segment mit eingestreuten gelben Haaren.
4. Wie 3, auch 2. Segment mit gelben Haaren.
5. Prothorax und 2. Segment mit schmaler gelber Binde.
6. Wie 5, auch 1. Segment gelb gefärbt.
7. Prothorax mit breiter gelber Binde, 2. Segment mit unterbrochener gelber Binde. var. *tricolor* Alfk.

---

[1]) Hymenopterologische Beobachtungen. Von Diedrich Alfken in Abh. d. nat. Ver. in Bremen. Bd. X. pag. 553—555. 1889.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. Prothorax mit breiter gelber Binde, 1. Segment mit eingestreuten gelben Haaren.
9. Wie 7, aber 1. und 2. Segment ganz gelb.

Von diesen Färbungen ist die erste die seltenste. Die 9. Färbung, die wundervollste dieser Form, ist die vorherrschende. Im September dieses Jahres fing ich 50 Exemplare dieser Varietät auf Succisa.

Bombus soroensis F., Form *sepulcralis* Schmiedekn.

I. Arbeiter.

1. Endsegmente des Abdomens schwarz mit geringen Spuren rostroter Haare.
2. Wie 1, Prothorax mit schwacher gelber Binde.

Die Arbeiter dieser Form sind äusserst selten. Meine ganze diesjährige Ausbeute besteht in 2 Exemplaren der 1. und 1 Exemplare der 2. Varietät.

II. Männchen.

1. Ganz schwarz, nur die äusserste Spitze des Abdomens mit Spuren rostroter Haare.
2. Wie 1, Seiten und Unterseite des Thorax gelb, ebenso die Schenkel.
3. Wie 2, Prothorax mit eingestreuten gelben Haaren.
4. Wie 2, Prothorax mit schwacher gelber Binde. 1. Segment mit eingestreuten gelben Haaren.
5. Wie 2, Prothorax und 2. Segment mit deutlich gelber Binde.
6. Wie 2, Prothorax mit gelber Binde, 2. Segment mit deutlich unterbrochener Binde, zuweilen auch an den Seiten des 1. Segments gelbe Haare.

Diese Färbung, welche der Varietät *tricolor* Alfken, Form *Proteus* entspricht, finde ich nirgend beschrieben. Ich erlaube mir, sie var. *bicolor* m. zu nennen.

7. Wie 5, auch das 1. Segment mit deutlich gelber Binde. var. *Luttmanni* Alfken.[1])

Auch die ♂ der Form *sepulcralis* findet man selten. Die Varietät *Luttmanni* scheint die häufigere zu sein. Hiervon erbeutete ich in diesem Sommer 9 Exemplare auf Succisa bei Freissenbüttel.

Freissenbüttel, den 10. Oktober 1897.

---

[1]) Hymenopterologische Beobachtungen. Von Diedrich Alfken in Abh. d. nat. Ver. in Bremen. Bd. X. pag. 555. 1889.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Höppner Hans

Artikel/Article: Ueber die bei Freissenbüttel vorkommenden Farbenvarietäten des Bombus soroensis F. 329-331